

In 100 Tagen um die Welt

ZUGER TROPHY red. Das hat es in der zwölfjährigen Geschichte der Raiffeisen Zuger-Trophy noch nie gegeben: In gut 100 Tagen haben die Teilnehmer die Welt umrundet und dabei also mehr als 40 000 Kilometer zurückgelegt. In den kommenden vier Wochen macht das Projekt Sommerpause, bevor am Samstag, 23. August, die Etappen Zug (Running-Trophy) sowie Schmittli-Zugerberg (Mountain-Trophy) die zweite Saisonhälfte einläuten.

Zum Abschluss der Doppeletappe Menzingen gaben die Teilnehmer noch einmal Vollgas. Die Vereinsmitglieder von Patrick Zraggen, Etappenverantwortlicher des VC Menzingen, sammelten noch einmal fleissig Kilometer, sodass der VCM seine Position in den Top drei der Vereins-Trophy hinter den Pauwerbikern Auz sowie der Laufgruppe Cham zementieren konnte.

Dusch an der Spitze

Der Schlusseffort des VC Menzingen bescherte der Etappe denn auch wiederum einen Teilnehmerrekord. Die Rundstrecken der Running-Trophy wurden über 600 Mal, jene der Mountain-Trophy 400 Mal frequentiert. Allen voran Kerstin Dusch war auf den Strecken der Highlands fast täglich anzutreffen. Sie liegt mit 500 Kilometern Gesamtdistanz in der Vielstarter-Trophy unangefochten an der Klassementsspitze.

Reto Benz, der OK-Verantwortliche, spricht anlässlich der Sommerpause ein Lob aus: «Alle Vereine leisten einen enormen Einsatz. Die Strecken sind top signalisiert, die Zeiten werden täglich eingelesen. Gegen 100 Helferinnen und Helfer stehen gesamthaft im Einsatz. Sie sind das Rückgrat der Veranstaltung und haben sich eine Pause verdient.»

Neue Ordnung an der Urne

HÜNENBERG red. Das teilrevidierte Gemeindegesetz verpflichtet die Gemeinden zum Erlass einer Gemeindeordnung. Nach der erfolgreichen Vorprüfung durch die Direktion des Innern hat der Gemeinderat Hünenberg eine solche verabschiedet, teilt er mit. Über die definitive Einführung der ersten Gemeindeordnung für die Gemeinde Hünenberg entscheiden die Stimmberechtigten am 27. September an der Urne.

HINWEIS

Die Gemeindeordnung ist zu finden unter www.huenenberg.ch/Aktuell/Gemeindeordnung

Frischer Wind im Gemeinderat

UNTERÄGERI Fridolin Bossard freut sich auf sein Amt in der Exekutive. Er bringt einen interessanten Rucksack an Erfahrungen mit.

CARMEN ROGENMOSER
carmen.desax@zugerzeitung.ch

Gut gelaunt bittet Fridolin Bossard an jenem Sommermorgen zum Gespräch. Er wirkt zu Recht entspannt, denn nach einem wochenlangen Wahlkampf wurde er letzte Woche offiziell als neuer Gemeinderat in Unterägeri bekannt gegeben. Der FDP-Politiker wird Walter Bruhin (ebenfalls von der FDP) ersetzen. Dieser gab im März seinen Rücktritt bekannt. Am 3. Juli fand die Ersatzwahl statt. Keiner der vier Kandidaten erreichte zwar das absolute Mehr, doch Fridolin Bossard liess die anderen weit hinter sich. Kurz darauf gaben diese bekannt, auf einen zweiten Wahlgang zu verzichten. Der Weg für Bossard war frei. Er freue sich sehr auf das Amt und sei gespannt, was ihn alles erwarte, sagt

«Das macht die Schweiz aus, und das ist das Erfolgsmodell.»

FRIDOLIN BOSSARD,
GEMEINDERAT

der 33-Jährige. Doch was motiviert einen jungen Politiker, sich für ein Amt wie den Gemeinderat zu engagieren? «Ich bin in Unterägeri aufgewachsen und verwurzelt. Heute arbeite und wohne ich zusammen mit meiner Frau wieder hier. Deshalb möchte ich mich nun auch lokal engagieren», erklärt er.

Viel von der Welt gesehen

Dass das alles andere als leere Floskeln sind, zeigt sich spätestens, als Bossard von seinem Werdegang erzählt: Nach der Matura an der Kantonsschule in Zug studierte er an der Uni St. Gallen internationale Beziehungen. «Es interessiert mich, Problemstellungen von verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten», erklärt er. Während des Studiums absolvierte er ein Austauschsemester in Südkorea und schloss ein Praktikum bei der dortigen Schweizer Botschaft an. Nach einem zweiten Hochschulabschluss in den USA arbeitete Bossard als Unternehmensberater in Zürich, im europäischen Ausland und in Asien. «Ich habe viele verschiedenen Kulturen, Ansichten und Systeme kennen gelernt», erklärt er. «Immer wieder stellte ich mir dabei die Frage, wieso es uns in der Schweiz so gut geht, weshalb das poli-

tische System Rückhalt hat.» Er glaubt, dass es daran liegt, dass die Bürger direkt auf allen Ebenen beteiligt sind und sich vielseitig engagieren. «Das macht die Schweiz aus, und das ist das Erfolgsmodell.» Da möchte er nun mitwirken. «Mit der Gemeindepolitik kann man unmittelbar einen Beitrag leisten.»

Vereidigung ist am 10. August

Bossard ist Mitglied der Geschäftsleitung im Familienunternehmen Privatschule Dr. Bossard. «Daher verfüge ich über einen gewissen Grad an Flexibili-

tät. Ausserdem ist sein Arbeitsort nur rund 150 Meter vom Gemeindehaus entfernt. «Das Amt lässt sich damit vereinbaren», ist er sich sicher.

Politisch wechselt Bossard von einer beobachtenden Position nun also in eine aktive. Welches Ressort er übernehmen wird, kommt am 10. August aus. Dann wird Bossard vereidigt. «Einen Beitrag kann man überall leisten. Schliesslich arbeitet der Rat als Kollegium. Jeder bringt seine eigenen Erfahrungen mit.» Für die Zukunft seines Dorfes hat der FDP-Politiker eine Vision: «Die Gemeinde hat eine

hohe Wohn- und Lebensqualität zu bieten.» Da sei es klar, dass immer mehr Leute in Unterägeri wohnen möchten. «Man kann sich der Weiterentwicklung nicht verschliessen. Aber es ist wichtig, eine Balance zwischen Wachstum und Bewahren zu finden.» Für ihn sei wichtig, dass Unterägeri ein Dorf bleibe, wo man sich kennt. Er selber habe in den letzten Monaten sehr viele Leute kennen gelernt, sagt Bossard. Und er meint weiter: «Nun geht es für mich darum, die Erwartungen der Bevölkerung zu erfüllen.» Diese grosse Herausforderung nehme er gerne an.



Gemeinderat Fridolin Bossard bei einem Standort der Privatschule Dr. Bossard hoch über Unterägeri.
Bild Stefan Kaiser

Ein Höhepunkt für Laufbegeisterte steht kurz bevor

ÄGERISEELAUF Am kommenden Freitag ist es wieder so weit: Gegen 1500 Läufer messen sich auf der total 14 Kilometer langen Strecke.

red. Der Triumph des Schweizer Teams im Halbmarathon an den Europameisterschaften in Amsterdam hat begeistert. Übermorgen Freitag erhalten Freizeidläufer am 18. Ägeriseelauf Gelegenheit, ihren ganz persönlichen Sieg zu erringen. Der Anlass ist eine Erfolgsgeschichte: Seit der ersten Durchführung im Jahr 1999 steigerte sich die Teilnehmerzahl von 233 auf 1404 im Jahr 2013. Im Durchschnitt nahmen 927 Läufer die Strecke unter die Füsse. So wurde aus dem kleinen Feierabendlauf ein Sportereignis mit überregionaler Bedeutung. Dafür zeichnete die Zuger Kantonale Sportkommission den Ägeriseelauf zusammen mit neun weiteren Sportveranstaltungen mit dem Label «Top Sport Event Zug» aus. «Diese Entwicklung macht uns stolz. Die stetig wachsende

Zahl an Teilnehmern, von denen viele schon seit Jahren bei uns mitlaufen, zeigt uns, dass wir es richtig machen», sagt OK-Präsident Bruno Schuler. «Möglich ist das allerdings nur, weil wir auf ein Team von rund 200 ehrenamtlichen Helfern zählen können. Auch bei ihnen sind die meisten schon seit Jahren dabei – von manchen arbeiten sogar schon die Kinder mit.»

Der Paarlauf ist sehr beliebt

Der Ägeriseelauf ist lizenzfrei, steht also allen Läufern offen. Nachmeldungen sind bis zum Renntag am 22. Juli um 18.30 Uhr vor Ort möglich. Zweierteamer können sich die Strecke teilen; bei Kilometer 7 (Kellermatt) am linken Ufer des Ägerisees übergibt der Startläufer an den Zielläufer. Diese werden zuvor per Schiff zum Übergabeort gebracht. Auf Wunsch können die Startläufer die ganze Strecke absolvieren und werden entsprechend zwei Mal gewertet.

Welche Promis kommen?

Seit einigen Jahren nutzen Spitzenathleten den Ägeriseelauf als Training. Tadesse Abraham, Europameister im Halbmarathon, gewann 2014 und 2015



Letztes Jahr hat es am Ägeriseelauf wie aus Eimern gegossen – dennoch sind rund 1300 Läufer gestartet.

Bild Werner Schelbert

den Ägeriseelauf vor Marcin Chabowski (Polen) und Adrian Lehmann. Zuvor hatte Viktor Röthlin den Lauf über Jahre dominiert, er hält seit 2005 den Streckenrekord von 41:29 Minuten. Ob auch dieses Jahr wieder einige Spitzenathleten den Ägeriseelauf beehren, ist zurzeit noch nicht bekannt. Denn nach den Europameisterschaften ist vor den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro, und da ist für manchen eine besonders intensive Vorbereitung angesagt.

Start um 19 Uhr

FAKTEN. Bier. Distanzen: 14 km/je 7 km beim Paarlauf. **Höhenmeter:** 0,0 m. **Startnummernausgabe:** Ab 14 Uhr, Dreifachturnhalle Oberägeri. **Anmeldung:** www.aegeriseelauf.ch. **Nachmeldung:** Bis 18.30 Uhr, Dreifachturnhalle Oberägeri. **Start:** 19 Uhr, Seeplatz Oberägeri. **Startgebühr:** 25 Franken, 30 Franken bei Anmeldung ab 13. Juli bzw. Nachmeldung am Renntag.